Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 167 — Freitag, den 28. Oktober 1932 — 50. Jahrgang

Herriots „ewige Sicherheiten"

Eine neue Rede zur Beruhigung der Militärs — Der Inhalt des Abrüstungsplanes

Paris. Auf einem Frühstück, das die angelsächsischen Pressevertreter dem französischen Ministerpräsidenten gaben, hielt **Herriot** eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: **Ich bin überzeugt, daß die Sicherheit Frankreichs die Sicherheit einer Reihe von Staaten garantiert. Heute mehr denn je bin ich der Ueberzeugung, daß die Wiederversöhnung der Völker die Pflicht eines Politikers ist, oder einigen Einfluß hat. Die Politik, die ich führe, ist die eines Mannes, der einen Frieden von Sicherheiten und nicht von Illusionen wünscht. Das ist ein mutiges Werk, das noch schwerer ist, als der Krieg.**

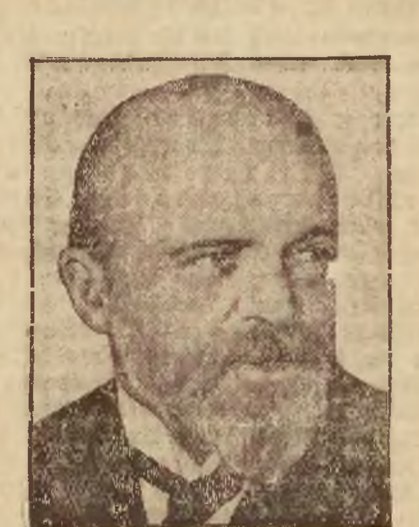
Inhalt des neuen französischen „Abrüstungsplanes"

London. Der Pariser Berichterstatter der „Times" erhielt aus gut unterrichteter nichtamtlicher Quelle folgende Mitteilungen über den Inhalt des neuen französischen Abrüstungsplanes:

Der Plan stütze sich auf ein ausgedehntes System von Sicherheitsgarantien,

die die französische Regierung innerhalb einer längeren Zeitspanne zu erhalten hoffe. Er, sehe zunächst zahlreiche Einzelverträge vor. Im Laufe der weiteren Entwicklung sei die **Abschaffung gewisser Formen der militärischen Ausrüstung** und die internationale Kontrolle der Luftfahrt vorgesehen. Gekrönt werden solle das Werk durch die Schaffung einer internationalen Streitmacht. Sobald eine neue Stufe erreicht sei, solle eine **Herabsetzung der französischen Rüstungen vorgenommen werden,** bis bei Vollendung des Planes das Höchstmaß der französischen Abrüstung erreicht sei. Der Plan erstrecke sich auf die Land-, die See- und die Luftabrüstung. Die Grundsätze der Luftabrüstung bewegten sich auf der schon bekannten Linie. Bei der Seeabrüstung gelte als Voraussetzung, das die Vereinigten Staaten von dem Grundsatz der **„Freiheit der Meere" abgingen,** hiermit sei gemeint, daß Amerika das Recht anderer Staaten zur Blockade oder zur Durchsuchung von Schiffen auf See auch in den Fällen anerkennen solle, wo sich diese Maßnahmen gegen einen Kriegführenden richteten, mit dem Amerika noch Handelsbeziehungen unterhalte. Der Plan sehe schließlich vor, daß alle Mächte nicht nur einen Konsultativpakt unterzeichnen, sondern auch eine schiedsrichterliche Entscheidung vor einem unparteiischen Gericht anerkennen, ehe sie zu den Waffen greifen dürfen.

Hierzu bemerkt der Berichterstatter: Man müsse abwarten, ob eine Zusage Amerikas in der Frage der Freiheit der Meere erhältlich sei. Es werde sich ferner sofort die Frage erheben, ob die Schiedsgerichtsbarkeit auf der Grundlage des Versailler Vertrages aufgebaut werden solle. Wenn ja, so würde dies ein schweres Hindernis für die Annahme des Planes durch Deutschland bedeuten.



Zum 65. Geburtstag des Philosophen Driesch

Prof. Dr. Hans Driesch, der bekannte Philosoph, Ordinarius an der Universität Leipzig, begeht am 28. Oktober seinen 65. Geburtstag. Driesch, der ein Schüler Haeckels war, beschäftigte sich längere Zeit nur mit biologischen Problemen und wandte sich verhältnismäßig erst spät der eigentlichen Philosophie zu, deren Betrachtung bei ihm von naturwissenschaftlichen Problemen stark beeinflußt ist. Das Fundament seines Systems ist eine Ordnungslehre, die sich auf dem Ursachverhalt: „Ich habe, um mein Wissen wissend, bewußt etwas" aufbaut.

Keine Grenzgarantien Englands

Eine Erklärung zum Locarnopakt im Unterhaus

London. Im englischen Unterhaus wurde am Mittwoch gefragt, ob

1. der Locarnovertrag die englische Regierung tatsächlich oder stillschweigend verpflichtet, die Grenzen Polens und der Tschechoslowakei gegen einen Angriff zu schützen und ob

2) die englische Regierung durch die Bestimmungen des Locarnovertrages dem Völkerbund das Recht gegeben habe, darüber zu entscheiden, welchem Staate geholfen werden müsse.

Der Außenminister beantwortete den ersten Teil der Frage mit Nein. Was den zweiten Teil angehe, so könne der Völkerbundsrat keinen England bindenden Beschluß ohne die Zustimmung des englischen Vertreters fassen.

Das Posner „Große Lager Polens" aufgelöst

Warschau. Die Hauptstadtpresse berichtet aus Posen, daß der Organisation das „Große Lager Polens" amtlich das Auflösungsdekret zugestellt worden ist, wonach vom 24. Oktober ab, die Zugehörigkeit zu dieser Bewegung als eine staatsfeindliche Handlung angesehen wird. Der Auflösung gingen Haussuchungen und Beschlagnahmen bei den Bezirksvereinigungen voraus. Nachdem die Organisation in Ostgalizien und Pommerellen verboten wurde, ist nunmehr auch das Verbot für die Wojewodschaft Posen ausgesprochen worden. Wie es heißt, sollen mit den Haussuchungen auch noch Strafverfolgungen in Aussicht stehen.

Eine Regierung Balugdschitsch in Belgrad?

Belgrad. Die Bestrebungen, die von höchster Stelle ausgehen, um nicht nur einen Regierungs-, sondern auch einen Systemwechsel herbeizuführen, dauern an. Wie nunmehr bekannt wird, hat König Alexander den Berliner Gesandten Balugdschitsch nach Belgrad berufen. Balugdschitsch ist Montag abend in der südslawischen Hauptstadt eingetroffen. Er hat im Laufe des Dienstag und Mittwoch mit mehreren Politikern und ehemaligen Parlamentariern Beratungen gepflogen. Bekanntlich hat der König während der letzten Jahre dem Berliner südslawischen Gesandten schon einige Male die Regierungsbildung angeboten. Balugdschitsch hat jedoch bisher immer abgelehnt. Seine jetzige Anwesenheit in Belgrad wird aus diesem Grunde umso stärker beachtet. In unterrichteten Kreisen bewahrt man jedoch über seine Aufgabe große Zurückhaltung. Es wird nur erklärt, daß Balugdschitsch zusammen mit dem König die schwierige innenpolitische Lage überprüfen soll.

Amerika als Vermittler?

London. Der amerikanische Unterstaatssekretär Norman Davis hat seine Abreise nach Genf um einen Tag verschoben und wird voraussichtlich erst am Freitag London verlassen, um am Freitag nachmittag **mit Herriot am Quai d'Orsey zusammen zu treffen.**

Es wird mit ziemlicher Sicherheit angenommen, daß sich die Vertreter Englands und Amerikas über **grundsätzliche Richtlinien einig geworden sind,** wie durch Zugeständnisse in der Seeabrüstung, deren Einzelheiten noch sehr stark von Japan abhängen, ein Einfluß auf Frankreich und Italien auch hinsichtlich der Land- und Luftrichtungen genommen werden kann und welche Wege hierbei einzuschlagen sind. Politische Kreise rechnen damit daß die Verhandlungen der beteiligten Mächte in der Zeit vor dem Zusammentritt des allgemeinen Büros der Abrüstungskonferenz so gefördert werden sollen, daß sich bis dahin die Richtlinien für **einen greifbaren Abrüstungsplan herausschälen lassen.** Hieran würde Deutschland zunächst nicht beteiligt sein, wohl aber sei es möglich, daß in Genf erwogen wird, wie man an Deutschland herantreten solle und ob dies im Rahmen einer Viermächtekonferenz geschehen soll oder nicht. In diesem Sinne wird zur Zeit die Erklärung Sir John Simons im Unterhaus erläutert, daß die Angelegenheit der Viermächtekonferenz noch nicht fallen gelassen sei.



Skandal um den französischen Abrüstungsplan

Links: Paul Boncour, französischer Kriegsminister. Rechts: General Weygand, Vizepräsident des obersten französischen Kriegsrats. — Die Meinungsverschiedenheiten der politischen und der militärischen Führung Frankreichs über den neuen Abrüstungs- und Sicherheitsplan, haben zu einem Skandal geführt, der überall in Europa ein lebhaftes Echo erweckte. Der Vizepräsident des obersten Kriegsrates, General Weygand, brüskierte seinen Vorgesetzten, den Kriegsminister Paul Boncour, indem er den Plan, den die Regierung, und vor allem Paul Boncour ausarbeitete, als „ungenügend" erklärte. Der Rücktritt General Weygands wird gefordert.

Preußen nach dem Leipziger Urteil

Einigungsversuche zwischen Reich und Preußen

Berlin. Das Büro der alten preußischen Staatsregierung teilt mit: „Das Preußische Staatsministerium trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Braun zu einer Kabinettssitzung zusammen. Sämtliche Staatsminister waren anwesend. Die Vertreter Preußens in dem Leipziger Prozeß erstatteten Bericht über die Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof. Die durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofes geschaffene Lage wurde im einzelnen erörtert. Ministerpräsident Braun stellte als einheitliche Ansicht des Staatsministeriums fest, daß das Staatsministerium die Entscheidung des Staatsgerichtshofes als maßgebende und zur Entwirrung der Lage geeignete Grundlage betrachte. Das Staatsministerium hat danach nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die Befugnisse auszuüben, die ihm nach der Entscheidung weiterhin zustehen. Die Staatsregierung wird diese Befugnisse im Sinne möglichst reibungsloser Zusammenarbeit mit den anderen verantwortlichen Stellen ausüben und sich dabei lediglich von den Interessen des Reiches und des Landes leiten lassen.

*

Berlin. Zu der Besprechung zwischen Ministerialrat Brecht und Staatssekretär Dr Meißner erfährt die „Berliner Börsenzeitung", daß man die „Möglichkeit einer Zusammenarbeit" und die „**Abgrenzung**" der in Leipzig Herrn Braun zuerkannten Hoheitsrechte und der dem Reichskommissar zustehenden Exekutivrechte erörtert habe. Gerüchtweise verlautet sogar, daß die von Braun gewünschten direkten „Ausgleichsverhandlungen" mit dem Reichskommissar bezw. dem Reichskanzler auf dem Wege über den Staatssekretär Dr. Meißner angebahnt werden sollen. Das Blatt erfährt weiter, daß es sich nur um eine ganz unverbindliche Fühlungnahme gehandelt habe, zu der die Initiative ausschließlich von der Seite Braun-Severing ausgegangen sei.

900000 Zloty unterschlagen

Warschau. Baron Rosenberth, der Vizepräsident des Aeroklubs und gewesene Präsident des Verwaltungsrats der polnischen Flugzeugfabrik Biala Kodlaska, ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, zuungunsten der Flugzeugfabrik und des Staatsschatzes **800 000 Zloty unterschlagen zu haben.**

Keine Koalitionsverhandlungen

Berlin. Wie wir zu den Blättermeldungen über geheime Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum erfahren, sind solche Besprechungen nicht im Gange. Verhandlungen werden aller Voraussicht nach, vor den Reichstagswahlen nicht stattfinden.



Der Ueberwachungsbeamte als Eisenbahn-Attentäter

Reichsbahn-Oberinspektor Oskar North, der frühere Leiter des Eisenbahn-Ueberwachungs-Ausschusses in Magdeburg, konnte jetzt als Haupttäter der 50 Attentate auf Züge und Signalanlagen festgestellt werden, die lange Zeit den ganzen Magdeburger Bezirk beunruhigten. North und die beteiligten Beamten begingen diese Verbrechen, um ihre Unentbehrlichkeit zu beweisen.

Genfer Stützungsaktion

Der Europa-Sonderausschuß für die Schaffung eines Währungsstützungs- und eines Valorisationsfonds zusammengetreten.

Genf. Der vom Europaausschuß auf Grund der Stresaer Konferenz eingesetzte Sonderausschuß für die Schaffung eines Währungsstützungsfonds und eines Valorisierungsfonds für Getreide ist am Mittwoch hier zusammengetreten. In dem Ausschuß sind acht Regierungen durch maßgebende Finanzsachverständige vertreten, die deutsche Regierung durch den Direktor der Reichsbank, Müller. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde der Präsident der Schweizer Nationalbank, Bachmann, gewählt. In der Eröffnungssitzung wies der stellvertretende Generalsekretär Avenol, der im September zum künftigen Generalsekretär des Völkerbundes ernannt worden ist, darauf hin, daß der Ausschuß die Aufgabe habe, Entwürfe für die Schaffung der beiden Fonds auszuarbeiten, und insbesondere zu prüfen, unter welchen Bedingungen der Währungsstützungs- und der Valorisierungsfonds miteinander verbunden werden könnten. Die Vorschläge des Ausschusses sollen sodann den einzelnen Regierungen zur Stellungnahme vorgelegt und sodann der Weltwirtschaftskonferenz übermittelt werden. Die deutsche und die englische Regierung haben bereits im Europaausschuß mitgeteilt, daß sie sich an diesen beiden Fonds mit finanziellen Mitteln nicht beteiligen könnten.

Steinwürfe gegen Brüning

Bamberg. Zu schweren politischen Ausschreitungen kam es anläßlich der Kundgebung der Bayrischen Volkspartei in Bamberg, in der Dr. Brüning am Dienstag abend sprach. Vor den Sälen hatten sich Tausende von Menschen versammelt, die den ehemaligen Reichskanzler mit Rufen wie „Hungerkanzler“ usw. empfingen, so daß dieser jeweils nur unter dem Schutz der Polizei in den Saal gelangen konnte. Die Menge vollführte dann einen Höllenlärm, so daß die Polizei mit dem Gummiknüppel die Straßen räumen mußte. Da die städtische Polizei nicht ausreichte, mußte Landespolizei herbeigerufen werden. Diese wurde von den Kundgebern mit Steinen beworfen. Auf der Fahrt von einem der Säle zum Hotel „Drei Kronen“ wurde gegen den Kraftwagen, in dem Brüning saß, ein Stein geschleudert. Das Fenster des Rücksitzes wurde dabei zertrümmert. Die Polizei gibt bekannt, daß es sich um planmäßig vorbereitete und organisierte Demonstrationen gehandelt habe. Die Demonstranten gehören nach dem Polizeibericht der NSDAP und KPD an. Die Polizei selbst hatte drei Verletzte aufzuweisen.

Der Hungermarsch auf London

18000 Polizisten zum Schutz gegen Arbeitslose

London. Die Londoner Polizei hat insgesamt 18 000 Polizeibeamte mobilisiert und die Hilfsbeamten angewiesen, sich für den Fall in Bereitschaft zu halten, daß die für Donnerstag im Hydepark geplante große Hungerkundgebung zu Unruhen führen sollte. Die Polizei rechnet damit, daß sich die Londoner Arbeitslosen an der Kundgebung im Hydepark ebenfalls beteiligen werden, um gegen die Arbeitslosigkeit und den Bedürftigkeitsnachweis zu protestieren. Strahlenförmig aus allen Richtungen bewegten sich die Züge der Hungerdemonstranten dem Mittwoch über auf London zu und waren schon von starken Polizeiaufgeboten begleitet. In den Vorstädten Londons wurden am Mittwoch abend Massenversammlungen abgehalten, um die 2000 Hungerdemonstranten zu begrüßen. Der Londoner Stadtrat hat noch keine Lösung für die Unterkunftsfrage gefunden. Die Organisatoren des Hungermarsches erklärten, sie würden auf keinen Fall ein Angebot für Unterkunft in den Herbergen annehmen, sondern daß sie die vom Lande kommenden Hungerdemonstranten möglichst zusammenhalten wollen.

Stillstand in Lodz

Lodz. Auf dem Textilmarkt in Lodz herrscht vollkommene Stille. Die kühlere Witterung brachte nicht die erhoffte Belebung des Marktes, da sie gerade während der jüdischen Feiertage eintrat. Die Lage gestaltet sich ungünstig. Die Produzenten sowohl als auch die Grossisten erhalten oft die Ware zurück, die von Kaufleuten a. d. Provinz zur Zeit der Baumwollhausse im September gekauft wurden. Die Rückstellungen umfassen in der letzten Zeit sogar die Konfektion, was bisher nicht der Fall war. In Kaufmannskreisen herrscht daher die Ueberzeugung, daß eine neue Welle von Bankerotterklärungen bevorsteht, wenn sich der Markt nicht bessert.

Russische Patrouille überschritt die Grenze

Wilna. An der polnisch-russischen Grenze, im Gebiet Domaniewicz hat eine russische Patrouille, bestehend aus drei Mann, die Grenze überschritten. Es stellte sich heraus, daß die Patrouille in der Hitze der Verfolgung von Flüchtlingen das polnische Gebiet betrat. Sie wurde verhaftet und zur Disposition der Behörde gestellt.

Massenansammlung vor dem Rathaus in Lemberg

Lemberg. Am Dienstag nachmittag versuchten umstürzlerische Elemente am Ringplatz die Ordnung zu stören. Der Grund dafür war, daß der Stadtpräsident Drojanowski eine Delegation der Bauarbeiter nicht empfangen hatte. Zu den versammelten Arbeitslosen sprach vom Eingang des Rathauses aus Markus Silbermann, der zu Unruhen aufforderte. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander und verhaftete Silbermann und Ira Torten, der ebenfalls zur Menge sprechen wollte.

Verhaftung des Direktors des Kolnik in Sniatyn

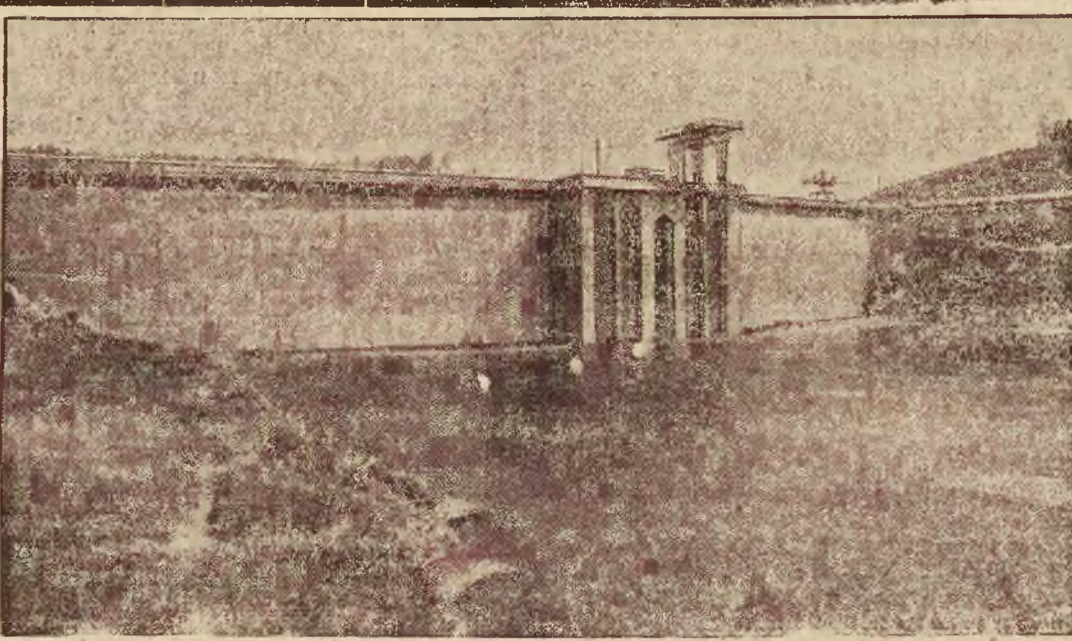
Sniatyn. Direktor Konrad Beker von der Genossenschaft „Kolnik“ wurde in Sniatyn verhaftet. Es handelt sich um schwere Mißbräuche und Wechselbetrügereien. Bis jetzt haben sich 90 Personen gemeldet, die geschädigt wurden. Des Wuchers verdächtig ist auch der Funktionär Henoh Schönholz, der gleichfalls verhaftet wurde.

Fischfang im September

Im September wurden an der polnischen Küste insgesamt 202 260 Kilogramm Fische gefangen. Sie stellen einen Wert von 145 390 Zloty dar. Im Vergleich mit dem August hat sich der Fischfang um 2.35 Prozent erhöht, und zwar dank des größeren Aalfanges.

Der Hungerkünstler der sich überißt

In der letzten Zeit wurde der Invalide Czemerys durch seinen Kampf gegen die Behörde im ganzen Lande berühmt. Weil ihm die Konzession für einen Kiosk mit Zigarettenhandel entzogen wurde, spielte er Gandhi, um sich auf diese Weise durchzusetzen. Seine Hungerkur rührte die Polizei und er wurde in ein Irrenhaus in Warschau gebracht und auf seinen Geisteszustand hin untersucht. Czemerys bemühte sich, seine Abnormität noch durch Simulation zu erhöhen und lehnte jede Nahrung energisch ab. Als man ihm aber mit der Zwangsjacke und künstlicher Ernährung drohte, brach er die Hungerkur ab und ging zu einer neuen Methode über. Er ißt jetzt zu viel und schreit unaufhörlich nach neuen Portionen. Die Behörde wird Mühe haben, den widerspenstigen Invaliden zu bändigen.



Die Wasserbauten im Saaletal vor der Vollendung

Staudamm bei Saalburg, der im Rahmen der großen Bauten errichtet wurde, die für die nun nahezu fertiggestellte große Bleiloch-Talsperre im Saaletal nötig wurden.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(48. Fortsetzung.)

„Gnädige Frau!“ sagte er bestürzt. „Ist Ihnen nicht gut?“

Aber es kam keine Antwort. Das Haupt der jungen Frau sank nieder, und er bemerkte, daß sie weinte.

Aber auch die Künstler sahen die weinende Frau.

Sie verstanden nicht. Warum weinte die Frau wie ein Mensch, dem man das Liebste genommen hatte? Mußte sie nicht stolz sein auf den Gatten, der ein so großer Künstler war?

Mechtild Barrys starrte mit brennenden Augen auf die Frau.

Haß war in ihrer Seele. Sie haßte die Frau, der er, Rainer, einmal gehört hatte, und der er vielleicht immer noch gehörte.

Die Künstler traten zur Seite, denn Lammel kam und geleitete Frau Markgraf.

Ingrid blieb plötzlich vor Mechtild Barrys stehen.

Sie sah in leidenschaftlich erregte, haßvolle Augen. Aber als Ingrids reine Augen die große Künstlerin trafen, mußte diese den Blick senken.

Schmerzerfüllte Madonnenaugen hatten sie getroffen.

Frau Ingrid wandte sich dann an den Filmmagnaten und sagte leise, dankbar: „Verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen Ihre kostbare Zeit nahm.“

„Aber gnädige Frau . . . für Sie stehe ich immer zur Verfügung. Ist Ihr Gatte nicht ein großer Künstler?“

„Ja, er ist ein großer Künstler!“ sagte die Frau leise. „Und Künstler müssen ihren Weg allein gehen! Leben Sie wohl!“

* * *

Frau Ingrid fuhr zu ihrem Gatten.

Als Age die Wohnungstür öffnete und Frau Ingrid sah, zitterten ihr die Knie.

„Gnädige Frau!“ stammelte sie.

„Ich möchte meinen Gatten sprechen!“

„Er ist da . . . bitte kommen Sie, gnädige Frau.“

Sie führte Frau Ingrid zu Rainer ins Zimmer.

Rainer, der am Schreibtisch saß, hatte ihren Eintritt nicht gehört.

„Rainer!“

Sein Kopf flog herum. Dann sprang er auf.

„Ingrid . . . du . . . du kommst zu mir?“

„Ja . . . ich komme, Rainer! Ehe wir auseinandergehen, will ich noch einmal mit dir reden. Es muß klar zwischen uns sein.“

Zwei Menschen sahen sich an.

„Du hast deinen Sohn verloren, Rainer! Ich habe es gelesen. Es hat mir weh getan.“

„Ich danke dir!“

„Die Kinder lassen dich grüßen. Du mußt sie bald einmal besuchen, Rainer.“

„Um wieder wie ein Bettler davon zu schleichen!“ stieß er hervor.

„Rainer!“ sprach die Frau wieder. „Du . . . gestern schrie Wolf nach dem Vater. Da konnte ich's nicht mehr aushalten. Ich wollte nicht schuld sein an der Kinder Unglück . . . ich wollte zu dir . . . wollte versuchen zu überwinden.“

„Und . . . warum kannst du es nicht, Ingrid?“

„Du bist ein Künstler geworden. Ich habe davon gelesen. Ich hielt's nicht aus, ich mußte dich sehen . . . ich bin zu Direktor Lammel gefahren und habe ihn gebeten, mir den Film zu zeigen. Ich habe den Film gesehen und gehört. Du bist ein großer Künstler geworden, das sahen meine Augen . . . und sie sahen noch viel mehr! Sie sahen, daß ich dich verloren habe . . . für alle Ewigkeiten!“

„Nein, nein, Ingrid!“ schrie der Mann verzweifelt.

„Doch . . . ich habe es gesehen und gehört! Du hast nicht gespielt mit den zwei Frauen, die in dem Spiel mit dir zusammen sind, du bist kein Schauspieler, wie sie alle sind . . . du lebst, was du spielst! Ich war hart zu dir! Ich habe mich in meinem so namenlos gekränkten Stolz von dir abgewandt . . . mein Stolz wich, denn die Kinderaugen sahen mich oft so flehend an. Und ich wäre wieder zu dir gekommen. Aber als ich dich sah in deiner Kunst, da habe ich mich gefragt: Ist das noch der Mann, der dir einmal gehört hat, dessen innerste Seele du kanntest, der dich, dich allein und die . . . nichts begehrte als unser so kleines und doch so gewaltiges Glück? Du hast dich mit deiner Kunst weggeschenkt an alle. Was mein Heiligtum, mein seligstes Glück war . . . es gehört ja allen, die Augen haben zu schauen und Ohren, zu hören.“

Mit glanzlosen Augen starrte sie der Mann an.

„Bleib bei mir!“ baten seine Augen. Die Worte waren ihm versagt. Zum ersten Male begriff er, das, was ihm bevorstand, die Trennung für immer, in seiner ganzen Schwere. Bisher war immer noch Hoffen in ihm gewesen, nun aber sah er sein Glück, wie es vor seinen Augen in den Abgrund sinken wollte.

Er wollte es halten. Aber er fühlte sich so kraftlos, wie noch nie in seinem Leben.

Er wollte die geliebte Frau, die schöner denn je vor ihm stand, halten und fühlte doch, daß sie ihm für immer entglitt.

„Ingrid . . .“ sprach er leise. „Ich liebe nur dich und die Kinder!“

„Nein, nein!“ stieß sie leidenschaftlich hervor. „Du liebst sie alle . . . die ganze Menschheit hast du in dein Herz genommen, hast dich an alle weggeschenkt. Und . . . das kann keine Frau, die liebt, ertragen.“

„Ich will mein Leben an deiner Seite neu aufbauen, Ingrid! Ich liebe dich! Sage mir, was ich tun soll! Ich will ganz still mit dir und den Kindern in der Einsamkeit leben. Ingrid . . . ein Wort nur!“

Angstvoll sah er sie an. Sein Herz schlug heftig. Er fühlte, die große Entscheidung stand bevor.

„Es . . . ist . . . zu spät! Der Rainer von einst ist tot . . . ein anderer lebt, und der andere . . . der ist so weit, so weit von mir entfernt, daß keine Brücke mehr zu ihm führen kann. Leb wohl, Rainer! Schaffe weiter . . . deine Kunst ist so groß . . . das sehen meine Augen. Ein Künstler muß allein sein!“

„Nein!“ stieß der Mann leidenschaftlich hervor. „Nein, ein Künstler . . . was ist er ohne mütterliche Gefährtin? Ingrid . . . bei Gottes Liebe, die uns einst zusammenführte . . . denk an unsere Kinder!“

„Ich nehme sie dir nicht, Rainer! Immer darfst du zu ihnen kommen!“

„Weißt du, daß das wie ein Butterbrot ist, das man einem Bettler hinwirft?“ sagte Rainer bitter.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Hermann Geißlers letzte Fahrt. Am gestrigen Mittwoch nachmittags ist der in Siemianowitz bekannte Maschineninspektor Hermann Geißler von der ul. Matejki 18 auf dem evangelischen Friedhof in Siemianowitz zur letzten Ruhe gebettet worden. Die Beteiligung an der Beerdigungsfeierlichkeit war eine recht große. Am Grabe widmete Herr Pastor Petran dem Verstorbenen herzliche Abschiedsworte. Unter den Klängen der Bentkschen Berg- und Hüttenkapelle ist der Sarg zur ewigen Ruhe gebettet worden. Möge dem Verstorbenen, der viele Jahr hindurch im Dienst der Vereinigten Königs- und Laurahütte stand, die Erde recht leicht sein. m.

75. Geburtstag. Der in Siemianowitz wohnhafte Herr Theodor Mador feiert am Sonntag, den 30. Oktober, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 75 Geburtstag. m.

=g= **Im Silberkranz.** Am Sonnabend, den 29. Oktober, feiert Herr Betriebsingenieur Richard Zerin mit seiner Gattin, geboren Ehrich, von der Beuthenerstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlichst. Am Sonntag, den 30. Oktober, feiern die Eheleute Janiowski und die Eheleute Raissek aus Siemianowitz das silberne Ehejubiläum. Wir gratulieren.

Im Silberkranz. Die Pesselschen Eheleute von der ul. Glowackiego in Siemianowitz feiern am heutigen Tage das 25-jährige Ehejubiläum. Wir gratulieren m.

Auslegung von Einkommensteuer-Listen. Die Listen über die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1932 liegen im Siemianowitzer Finanzamt in der Zeit vom 2.—15. November d. Js. zur Einsicht aus. m.

=g= **Vereitelter Selbstmordversuch.** Der 36 jährige Arbeitslose Anton Gdulla von der ul. Matejki in Siemianowitz warf sich in selbstmörderischer Absicht in der Nähe des Bahnüberganges auf der Hüttenstraße in Siemianowitz vor den kurz nach 12 Uhr mittags von Chorzow ankommenden Güterzug Dem Schrankenwärter, der den Vorfall beobachtete, gelang es jedoch noch glücklicherweise, den Gdulla von den Schienen herunterzuziehen und ihn in das Wärterhäuschen einzuführen; bis der Zug vorbeifuhr. Als der Schrankenwärter den Selbstmordkandidaten wieder frei ließ, bewarf dieser ihn zum Dank mit Steinen

=g= **Vom Fuhrwerk überfahren.** Auf der Chaussee von Eichenau nach Siemianowitz scheuten plötzlich die Pferde des Fleischermeisters B. aus Siemianowitz vor einem vorbeifahrenden Güterzuge und gingen mit dem Wagen durch. Dabei fiel der Lehrling Josef Strzelczyk vom Wagen herunter und wurde von demselben überfahren. Er erlitt einen Armbruch und eine Verrenkung am Schlüsselbein und wurde in das Hüttenlazarett eingeliefert

Festnahme von Einbrechern. Wie wir bereits berichtet haben, ist am 27. Oktober 1931 beim Schneidermeister Murek vom Plac Wolnosci in Siemianowitz ein Einbruch verübt worden, bei welchem den Tätern Stoffe und andere Gegenstände im Werte von 4000 Zloty in die Hände fielen. Dieser Tage ist es der Polizei gelungen, die Täter in den Personen Heinrich Ropetzki und Ewald Dlugeiczyk aus Josefsdorf festzunehmen. Den Dieben konnte ein Teil der gestohlenen Ware abgenommen und dem Besitzer zurückerstattet werden Ropetzki und Dlugeiczyk wurden in das Gerichtsgefängnis Kattowitz eingeliefert m.

Geflügelfreunde. In der Nacht zum 26. Oktober haben bisher unermittelte Täter, zum Schaden des auf der ulica Jagiellonska 4 in Siemianowitz wohnhaften Jagli Anton, 4 Rassekaninchen und 2 Gänse im Werte von 75 Zloty entwendet. m.

Hochbetrieb auf den Kohlenhalden. Nachdem die Behörden ganz energisch gegen den Kohlenraub auf den Notschächten eingeschritten sind und zum größten Teil die Schächte sprengen ließen, haben sich nun die Arbeitslosen, denen keine Geldmittel zum Kauf von Kohle zur Verfügung stehen, auf das Klauben von Brennmaterial auf den Grubenhalden verlegt. Täglich sind diese von Hunderten von Arbeitslosen belagert. Besonders in den frühen Morgenstunden herrscht dort Hochbetrieb. Dies wundert uns nicht, denn der kalte Winter steht vor der Tür und die meisten Keller stehen noch leer. m.

Bau eines Stadions. Anfang dieses Jahres tauchte in Siemianowitz das Gerücht auf, wonach gewisse Kreise auf dem Terrain in der Nähe des Bienhofparkes ein Stadion erbauen lassen sollten. Nebst einem Schwimmbassin, Luft-, Licht- und Sonnenbad sollten in dem Stadion ein Fußballplatz sowie mehrere Tennisplätze erbaut werden. Vorgesehen für den Bau war das Gelände westlich der Chaussee zum Bienhofpark. Da nun auf dem fraglichen Gelände demnächst Schrebergärten errichtet werden, werden die betreffenden Unternehmer Umschau nach einem anderen Bauplatz halten müssen. In Frage soll der Hüttenpark gegenüber der deutschen Privatschule kommen. Ein Stadion für die 40 000 Personen zählende Stadt Siemianowitz wäre nicht mehr als eine Notwendigkeit. m.

-g- **Belegschaftsversammlung in der Laurahütte.** Am gestrigen Mittwoch vormittags fand in der Laurahütte eine Belegschaftsversammlung statt, in der über die Belieferung der Kurzarbeiter mit Winterkartoffeln durch die Stadt verhandelt wurde. Der Betriebsrat gab bekannt, daß die Stadt dem Betriebsrat die Genehmigung erteilt hat, die Kartoffeln selbst an die Empfänger vom Güterbahnhof abfahren zu lassen. Mit dieser Lösung erklärte sich die Belegschaft einverstanden.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 28. Oktober.

1. Jahresmesse für verst. Marie Nowak.
2. Stille hl. Messe.
3. für verst. Gottlieb Roether

Sonnabend, den 29. Oktober.

1. hl. Messe auf die Intention der Familie Rataj.
2. Stille hl Messe.
3. für das Brautpaar: Majcherczyk-Bochynek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 28. Oktober.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Johann und Marie Kolodziej sowie G. und K. Oczko, Roman Bonzoll und verlassene Seelen im Fegefeuer.

6,30 Uhr: zur Rosenkranzkönigin auf die Intention der Eheleute Pessel aus Anlaß der Silberhochzeit.

Sonnabend, den 29. Oktober.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Emanuel, Johann und Therese Borek, Eltern Rados und Verwandtschaft.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Dombek-Klose und für verst. Eltern Dombek und Klose.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 28. Oktober.

6½ Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.
7½ Uhr: Kirchenchor.

Stadtverordnetenversammlung in Siemianowitz

50000 Zloty für die Arbeitslosenküche

Am vergangenen Dienstag fand im Sitzungssaale des Magistrats, um 7 Uhr abends, eine Stadtverordnetenversammlung mit einer umfangreichen Tagesordnung statt. Stadtverordnetenvorsteher Ziclieniewski eröffnete die Sitzung und verlas die Punkte.

Im Punkt 1 wurde die Geschäftsordnung für die Stadtverordneten und Kommissionen besprochen. Hierzu stellte der Vertreter Katzmarek (Soz.), einen Antrag auf Regelung der Entschädigung für durch die Tätigkeit als Magistrats- und der Stadtverordnetenmitglieder entstehenden Verdienstausfall. Diese Angelegenheit soll im positiven Sinne erledigt werden. Punkt zwei: Beschlußfassung über Tarife und Statuten der Verwaltung, wurden die Sätze für den Wohnungsnachweis bekanntgegeben und von der Versammlung angenommen. Die Sätze betragen für Stube und Küche 2 Zloty. 2 Stuben 5 Zloty, 3 bis 5 Stuben 20 Zloty und darüber 40 Zloty.

Ferner wurde von dem Stadtverordneten die Genehmigung zur Aenderung der Kanalisationsgebühren erteilt.

Die Grundstückskaufangelegenheit Wrobel und Tryhubzak wurde zur Kenntnis genommen und die Vollmacht zum Kauf erteilt. Punkt 5: Die Mittel zur Unterhaltung der Arbeitslosenküche sind erschöpft und es müssen neue Mittel bereit gestellt werden. Der Vorschlag der Vorbereitungskommission auf Bewilligung von 50 000 Zloty wurden einstimmig angenommen.

Punkt 6: Da die neue Stadt Siemianowitz einen größeren Verwaltungsapparat bedarf, müßten im Magistratsgebäude verschiedene Zu- und Umbauten vorgenommen werden. Die hierzu bestimmten Mittel reichten nicht aus und wurden um 1600 Zloty überschritten. Der Antrag auf Nachbewilligung wurde einstimmig angenomm. Punkt 8: Für das Gymnasium wurde eine Subvention von 500 Zl. bewilligt. Punkt 9: Der Zuschlag zur Patentsteuer für die Fabrikation und den Verkauf alkoholischer Getränke wurde von 25 auf 50 Prozent erhöht

Im Punkt 10 wurde ein nicht mehr einziehbarer Vorschuß von 66,60 Zloty niedergeschlagen. Punkt 11: Für die aus verschiedenen Gründen ausgeschiedenen Waisenräte und Stellvertreter wurden der Versammlung die vom Magistrat vorgeschlagenen Kandidaten unterbreitet und einstimmig angenommen.

In der Klagesache Klausnitzer wurde der vom Bürgermeister Poppek, wonach der Magistrat an die Erben den Betrag von 2000 Zloty zahlen soll, angenommen, nachdem es feststeht, daß der Stadt bei weiterem Klagen, bedeutend höhere Unkosten erwachsen würden. Im letzten Punkt Anträge und Verschiedenes wurde der Antrag Bednorz auf Bewilligung einer Subvention an den „Dom Oswiaty“ zur Deckung der Unkosten für den Erweiterungsbau vorläufig abgelehnt. Der sozialistische Vertreter interpellierte in der Frage der Exmissionen der Mieter städtischer Wohnungen. Auf die Arbeitslosen und Kurzarbeiter soll weitgehendst Rücksicht genommen werden. Bürgermeister Poppek erklärte hierbei, daß diese gar nicht in Frage kommen. Es handelt sich um solche Mieter, welche noch ein genügendes Einkommen haben und in der Lage sind, die Miete zu zahlen. Diesen wird bei hartnäckiger Weigerung die Exmission zugestellt werden. Diese umfangreiche Tagesordnung wurde debattelos angenommen und nach eineinhalbstündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen

Laurahütter Sportspiegel

„Warta“ Posen in Siemianowitz.

Der polnische Meister „Warta“ Posen ist vom Polizeiklub Kattowitz für zwei Starts nach Polnisch-Oberschlesien eingeladen worden. Der Meister wird am Sonnabend, den 19. November in Kattowitz und am Sonntag höchstwahrscheinlich in Siemianowitz gegen A. K. B. antreten. Die Warta-Boxer waren bisher in Oberschlesien gern gesehene Gäste und auch diesmal dürften die Veranstalter voll und ganz auf ihre Kosten kommen. Das genaue Kampfprogramm werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben. m.

Qualifikationskämpfe im Boxen.

In der letzten Sitzung des Sportausschusses des Schlesischen Boxverbandes ist beschlossen worden, im Monat November an 3 Tagen in den Orten Siemianowitz, Kattowitz und Schwientochlowitz Qualifikations-Werbeboxkämpfe zu veranstalten. Es finden Kämpfe in den Klassen von Papier- bis Halbschwer statt.

Die beteiligten Vereine müssen bis zum 1. November dieses Js. die Meldungen im Sekretariat des Schlesischen Boxverbandes abgeben.

Die nächste Sitzung des Sportausschusses findet am Donnerstag, den 3. November, abends 6 Uhr, in der Polizeischule statt, zu welcher die Vereine gebeten werden, ihre Delegierten herauszuschicken. Weiter gibt der Sportausschuß bekannt, daß sämtliche Schriftstücke an nachstehende Adresse zu senden sind: S. L. O. Z. B. Komenda Rezerwy Policji, Katowice, ul. Bartosza Glowackiego. Jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 17—19 Uhr werden im Sekretariat allerlei Auskünfte erteilt. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die kleine Amnestie

Im Zusammenhang mit dem neuen Strafgesetz, das für ganz Polen am 1. September eingeführt wurde, wird eine kleine Amnestie beabsichtigt, die in der nächsten Ausgabe des „Dziennik Ustaw“ zur Veröffentlichung gelangen wird. Die kleine Amnestie bezieht sich vor allem auf die Verwaltungsstrafen, sobald das Strafmaß 6 Monate nicht übersteigt. Wurden Gefängnisstrafe und Geldstrafe zugleich verhängt, so wird eine der Strafen nachgesehen. Alle Gefängnisstrafen, die ein Jahr nicht übersteigen, werden auf die Hälfte herabgesetzt. Die Amnestie bezieht sich nicht auf politische Vergehen, sobald diese einen Umsturz im kommunistischen Sinne bezweckten. Ferner fallen unter die Amnestie alle Militärvergehen nicht, desgleichen auch Münz- und Banknotenfälschungen. Von der Amnestie sind auch alle Vergehen, die sich gegen den Staatsschatz richten, mit Ausnahme von Tabakanbau. Mit einem Wort, ist das wirklich nur eine „kleine Amnestie“, die kaum nennenswert ist und sich eigentlich nur auf die Verwaltungsstrafen bezieht.

18 Millionen Zloty Defizit in den Krankenkassen

Alle Krankenkassen in Polen, mit Ausnahme der Krankenkassen in der Schlesischen Wojewodschaft, wiesen 1931 2 137 000 versicherte Mitglieder aus. Mit den Familienmitgliedern, die ebenfalls das Recht auf die ärztliche Behandlung haben, macht es insgesamt 4 Millionen Personen aus. An Mitgliedsbeiträgen haben alle Krankenkassen insgesamt 230 Millionen Zloty eingenommen. Einzuziehen waren 238 Millionen Zloty und 8 Millionen Zloty blieben im Rückstand. Die Rückstände haben sich mithin auf 35 Millionen Zloty erhöht. Die Beiträge sind im Vergleich zum Vorjahre um 30 Millionen zurückgegangen. An Sozialleistungen haben die Kassen 199 Millionen Zloty ausgezahlt. Die Verwaltungskosten waren sehr hoch und machten 26 Millionen Zloty aus. Andere Ausgaben betrugen 20 Millionen Zloty. Es verblieb für das Jahr 1932 ein Defizit von 18 Millionen Zloty.

Vom schlesischen Handwerks- und Industrie-Institut

In den nächsten Tagen beabsichtigt das schlesische Handwerks- und Industrie-Institut in der Technischen Hochschule in Kattowitz, einen Fachkursus zur Bedienung von Ausziehund Walzmaschinen, abzuhalten. Anmeldungen nimmt das Institut, in der Zeit von 9,30 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, entgegen. Auswärtige Kursusteilnehmer erhalten eine 70prozentige Bahnermäßigung.

Wieviel Handwerker hat Polen?

Die schlesische Handwerkskammer in Kattowitz gibt bekannt, daß sich innerhalb der Republik Polen zusammen 280 000 Handwerker befinden. In Frage kommen 58 000 Schuhmacher, 4 775 Riemenschneider, 1 271 Buchbinder, 215 Handschuhmacher, 43 478 Schneider, 4 889 Kürschner, 389 Tapezierer, 2 624 Sattler, 22 357 Fleischer bezw. Wurstmacher, 15 825 Bäcker, 6 445 Räucherfleischfabrikanten, 2 288 Konditoren und Pfefferküchler, 24 149 Schmiede, 8 454 Schlosser, 5 464 Uhrmacher, 4 348 Klempner, 31 158 Tischler, 5 513 Dreher, Wagenbauer und Modelltischler, 1 897 Böttcher, 621 Korbmacher, 5 678 Maler, 1 855 Glaser, 1 608 Ofensetzer und Töpfer, 464 Steinmetzer und Schnitzer, 9 288 Friseure und 1 688 Photographen.

Abhaltung des diesjährigen landwirtschaftlichen Winterkursus

Die schlesische Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß am 7. November d. Js. der diesjährige landwirtschaftliche Winterkursus in Kattowitz beginnt. Anmeldungen seitens der Junggärtner und Praktikanten nimmt die Landwirtschaftskammer, ul. Juljusza Ligonia 36, oder die Schulleitung der „Szkola im. M. Konopnickiej, ul. Milinskiego in Kattowitz entgegen.

Kattowitz und Umgebung

Der „schlimmste“ Spitzbube im ganzen Land.

Zwei gefährliche Burschen hatten sich am Mittwoch vor dem Kattowitzer Landgericht zu verantworten. Angeklagt waren wegen Straßenfledderei an Betrunkenen, der Eduard Jaworski und Heinrich Eßner aus Kattowitz. Die Beklagten machten sich meist an Personen heran, welche zur späten Nachtzeit nach einem Rauschgelage durch die Straßen torkelten und zeigten sich in jeder Hinsicht betulich, indem sie solche Betrunkene hilfsbereit unter die Arme nahmen, um sie angeblich nach Haus zu geleiten. Sie erklärten, daß es für sie keinerlei Mühe bedeute, zu helfen, indem sie vorschützten, in dem glichen Stadtviertel zu wohnen. Unterwegs wurden dann die betrunkenen, leichtgläubigen Opfer gefleddert.

Wie es sich bei der Beweisaufnahme ergab, wurden auf solche Art einem gewissen Rotter 1200 Zloty geraubt, während ein gewisser Szoeppe 50 Zloty vermißte. Zur Schuld wollten sich die Beklagten anfangs nicht bekennen, doch bequemten sie sich später doch dazu, alles einzugestehen. Jaworski, welcher nur in einem Falle für schuldig erkannt wurde, erhielt 5 Monate Gefängnis, dagegen Eßner für zwei Fälle zusammen 6 Monate Gefängnis. Angeklagt war zu gleicher Zeit das Ehepaar Theodor und Karoline Hayduk, bei denen einer der Angeklagten angeblich als Untermieter wohnte. Das Ehepaar soll zweimal Geldbeträge angenommen haben, obgleich ihm bekannt war, daß es sich um Geld handelte, das auf unrechte Weise erworben wurde. Die Eheleute erklärten, daß ihnen nichts Böses bekannt gewesen ist, gleichwohl gewann das Gericht die Ueberzeugung, daß auch hier eine Schuld vorlag. Die Eheleute erhielten je zwei Monate Gefängnis. Der Ehefrau wurde jedoch eine Bewährungsfrist für die Zeitdauer von fünf Jahren zugebilligt. Der Ehemann dagegen hat die Strafe abzubüßen, da es sich zeigte, daß ein Strafaufschub nicht in Frage kommt, weil er schon 22 Mal vorbestraft ist. Der so oftmals Bestrafte rief eine Heiterkeitsszene im Gerichtssaal hervor, weil er noch die Dreistigkeit besaß, trotz seines üblen Vorlebens, einen der ersten Angeklagten als den größten Spitzbuben der Republik Polens zu bezeichnen.

Nächtlicher Einbruch im Stadtzentrum. In die Wohnung des Robert Szeja, auf der ul. Drzymaly 10 in Kattowitz, wurde ein Einbruch verübt. Die Täter machten reiche Diebesbeute. Denselben fielen u. a. ein Geldbetrag von 450 Zloty, ferner 1 goldener Trauring mit dem Monogramm „M. T.“ datiert vom 1. 3. 1919, sowie 1 goldene Damenuhr in die Hände. Der Gesamtschaden wird auf rund 600 Zloty beziffert.

Betrunkener greift Polizeibeamten an. Zu einem aufregenden Vorfall kam es auf der ul. Dworcowa in Kattowitz. Dort versuchte ein Polizeibeamter den 21jährigen Emil Staroszczyk aus Zalenze, welcher im betrunkenen Zustand Lärmszenen verursachte, nach der nächsten Polizeiwache zu schaffen. Der Wüterich leistete dem Beamten Widerstand, indem er mit den Füßen um sich schlug und ihm schließlich den Gummiknüppel aus der Hand riß. Der Bursche konnte mit Hilfe eines zweiten Beamten nach der Wache gebracht werden.

Zawodzie. (Verzweiflungstat eines Geisteskranken.) In seiner Wohnung auf der ulica Hallera 5, verübte der 50jährige Arbeiter Jan Wojtynek Selbstmord durch Erhängen. Der Tote wurde mittels Auto der Rettungsbereitschaft, nach der Leichenhalle des städtischen Spitals überführt. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen soll W. bereits seit längerer Zeit geisteskrank gewesen sein. Auch habe sich der Tote seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen

Zawodzie. (Wechselfälschung.) Der Josef Klejnot aus Zawodzie verübte Wechselfälschung, im Werte von 200 Zloty. Der Täter ist flüchtig. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Zalenze. (Weiter 200 Zloty veruntreute.) Festgenommen wurde der 21jährige Stanislaus Kral aus Zalenze, welcher, zum Schaden des Fleischermeisters Georg Janicki aus Kattowitz, einen Geldbetrag von 200 Zloty veruntreute. Der Täter wurde in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert

Domb. (14jähriger von Personenauto angefahren.) Auf der ulica Krol.-Hucka wurde von dem Personenauto IK 98 040 der 14jährige Georg Sikora angefahren und sehr schwer verletzt Der Verunglückte erlitt Beinbrüche und mußte in das Spital eingeliefert werden. Nach dem Chauffeur, welcher flüchtig ist, wird polizeilicherseits gefahndet.

Königshütte und Umgebung

Wieder ein Lotteriebetrug. In der Wohnung des Karl Grabowski an der ulica Polna 7, erschien dieser Tage ein junger Mann und stellte sich als Agent einer Lotterie vor. Gleichzeitig überbrachte er die freudige Mitteilung, daß G. der in einer Lotterie spielte, 1000 Zloty gewonnen hat. Zwecks Erledigung der Formalitäten wären aber 15 Zloty zu bezahlen, worauf dann die Gewinnsumme sofort übermittelt wird. Erst als der Betrag nicht eingegangen war, stellte der „glückliche" Gewinner Nachforschungen an und mußte erfahren, daß auf sein Los kein Gewinn gefallen sei und er einem Betrüger in die Hände gefallen ist. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Betrüger Karl Saczek von der ulica Mielenskiego 41, heißt.

Unlegaler Grenzübertritt. Ein gewisser Isak Silberberg aus Chrzanow hat zu Anfang d. Mts. die Grenze nach Deutschland unlegal überschritten. Daselbst aufgegriffen, wurde er dafür zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe erfolgte seine Auslieferung nach Polen.

Gelddiebstahl. Die 18jährige Emilie S. benutzte den Aufenthalt in der Wohnung des R. an der ulica Bytomska Nr. 64 zu einem Diebstahl von 110 Zloty. Der Verlust wurde rechtzeitig bemerkt und bei einer Leibesvisitation das Geld zutage gebracht.

Auswärtige kommen nach Königshütte stehlen. Im Geschäft von Priebe an der ulica Wolnosci 3 erschienen zwei Männer, die sich verschiedene Waren zur Auswahl vorlegen ließen. Schließlich erklärten sie nicht das „passende" finden zu können und entfernten sich. Ein anderer anwesender Käufer hatte aber beobachtet, wie die beiden Männer mehrere Paar Strümpfe und andere Gegenstände mitgehen ließen. Die benachrichtigte Verkäuferin veranlaßte nun die Verhaftung, wobei die gestohlenen Gegenstände zum Vorschein gebracht wurden. Die beiden Missetäter sind der Tadäus Hanisch aus Krakau und Josef Lesniak aus Kattowitz

Auf dem Boden bewahrt man keine Aussteuer auf. Die Amalie Ochmann, von der ulica Redena 1, hatte die Absicht demnächst zu heiraten und hatte sich eine Aussteuer zurechtgelegt, die auf dem Boden aufbewahrt wurde. In der Nacht zum Dienstag erbrachen Unbekannte den Boden und nahmen die gesamte Aussteuer, im Werte von 500 Zloty, mit.

Hühnerliebhaber. Unbekannte erbrachen in der Nacht dem Peter Rajda von der ulica Srednia in Klimsawiese den Stall und entwendeten mehrere Hühner und einen Rassehahn von beträchtlichem Werte.

Myslowitz und Umgebung.

In geistiger Umnachtung in den Tod. Der 55jährige Jakob Janetzek aus Myslowitz auf der Kattowitzerstraße, beging am gestrigen Vormittag, infolge geistiger Umnachtung, Selbstmord. J. hat sich in Abwesenheit seiner Frau in seiner Wohnung an dem Türrahmen mit einem Strick erhangen. Als die Frau J., vom Wochenmarkte in die Wohnung zurückkehrte, fand sie zu ihrem Entsetzen, ihren Mann tot vor. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses geschafft

Schoppinitz. (Ueberfälle auf Frauen und Mädchen.) Auf den Straßen und Wegen in und um Schoppinitz, wird es immer gefährlicher Dieser Tage wurde auf der Myslowitzer Chaussee ein junges Mädchen von einem dieser Banditen überfallen. Im Kampfe mit ihm, wurden der Angegriffenen die Kleider zerrissen. Der Angreifer selbst, der das Mädchen mit Gewalt in die anliegenden Felder hinausschleppen wollte, wurde arg zugerichtet. Ein herannahender Wagen, vor dem der Bandit floh, machte dem Kampfe ein Ende. Das Mädchen, das einer Ohnmacht nahe war, wurde von dem Fuhrmann nach Schoppinitz gebracht. Aehnlich gefährlich ist die Verbindungsstraße am Gehöft Miraschowitz, wo junge Burschen sogar ältere Frauen auf die gemeinste Art belästigen. Auch hier sind schon oft Ueberfälle vorgekommen. Oeftere Polizeistreifen müßten diesem Uebel ein Ende bereiten, bevor es zu tragischen Exzessen kommt.

Janow. (Auf der Suche nach einem Ertrunkenen.) In den gestrigen Nachmittagsstunden wurde die Feuerwehr nach Janow alarmiert, da angeblich in einem dortigen Teiche jemand ertrunken sein sollte. Die Vermutung wurde dadurch verstärkt da am Rande des Teiches Schuhe und andere Kleidungsstücke, aufgefunden wurden. Die sofort eingetroffene Feuerwehr suchte mit langen Hakenstangen den Teich gründlich ab, konnte aber bis jetzt nichts finden. Weitere Untersuchungen sind im Gange.

Schwientochlowitz und Umgebung

Kartoffelhändler mißhandeln Arbeiter. Auf der Güterabfertigung in Schwientochlowitz kam es zwischen drei Kartoffelhändlern und mehreren Arbeitern, die mit dem Verladen von Kartoffeln aus einem Güterwaggon beschäftigt waren, zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in eine Schlägerei ausarteten. Die Arbeiter Weiß und Gajda wurden auf den Boden geworfen und schwer mißhandelt. Sehr schwere Verletzungen erlitt auch der Arbeiter Glombitza. In bewußtlosem Zustand wurde der Verletzte nach dem Krankenhaus geschafft.

Bielschowitz. (Zusammenstoß zwischen Personenauto und Fuhrwerk.) An der Straßenkreuzung der ulica Glowna und Ochodzow in Bielschowitz kam es zwischen dem Personenauto Sl. 10 836 und dem Fleischerwagen des Florian Zientkowiak aus Kunzendorf, zu einem Zusammenprall. Der Wagen und der Kraftwagen wurden beschädigt. Das Pferd erlitt Verletzungen.

Eintrachthütte. (140 Kilogramm Bronze gestohlen.) In der Nacht zum 19. d. Mts. wurde in das Magazin der Eintrachthütte, ein Einbruch verübt und dort zusammen 139 Kilogramm Bronze im Werte von 360 Zloty gestohlen.

Ruda. (Stallbrand.) In den Stallungen des Anton Grall, auf der ulica Dom Kaplicy, brach Feuer aus. Dort brannte eine Menge lagerndes Stroh ab. Durch den verursachten Rauch erstickte die dort untergebrachte Ziege. Das Feuer soll infolge Unvorsichtigkeit mit einem offenen Licht verursacht worden sein.

Pleß und Umgebung

Brzeziny. (Polizeibeamter angefallen und erheblich verletzt.) Auf der Chaussee in der Nähe von Brzeziny, wurde der Polizeibeamte Cyron, während der Ausübung seines Dienstes, von einem unbekannten Täter angefallen und mit einem harten Gegenstand verletzt. Der zweite Beamte, welcher sich in Begleitung des C. befand, feuerte nach der Richtung, in welcher der Täter verschwand, mehrere Schüsse ab. Der verletzte Polizist wurde in das nächste Spital geschafft.

Chelm. (Zwei Schüsse gegen seinen Widersacher.) In einer Restauration in Chelm, kam es zwischen dem Briefträger Anton Janusz und dem Eisenbahner Jan Hermek, zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten warf Hermek den Widersacher zu Boden, um ihn kampfunfähig zu machen. Janusz gelang es jedoch die Schußwaffe, die er mit sich führte, aus der Tasche hervorzuholen. Er feuerte zwei Schüsse ab, durch die der Eisenbahner verletzt wurde. Der Verletzte wurde nach Erteilung der ärztlichen Hilfe an Ort und Stelle nach dem nächsten Spital überführt. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Lublinitz und Umgebung

Tödlicher Verkehrsunfall.

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Chaussee zwischen den Ortschaften Koszencin und Prondzin, Kreis Lublinitz Dort wurde von einem Lastauto die Josefa Mrozka aus Tarnowitz angefahren und sehr schwer verletzt. Die Frau erlitt Bruch der Wirbelsäule, sowie innere Verletzungen. Die Verunglückte ist inzwischen verstorben. Der Chauffeur setzte nach dem Verkehrsunfall die Fahrt in schnellem Tempo fort, ohne sich um die Tote zu bekümmern. Die Polizei hat energische Untersuchungen eingeleitet.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 28. Oktober.

15,40: Wirtschaftsnachrichten 15,50: Etwas vom Fliegen. 16: Blick in Zeitschriften. 16,15: Märchen für Kinder. 16,40: Vortrag. 17: Leichte Musik. 18: Tanzmusik. 19: Verschiedenes. — Aufführungen des Polnischen Theaters. 19,25: Sport und Presse. 20: Stunde der Musik. 20,15: Symphoniekonzert. 22,40: Sportnachrichten. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 29. Oktober.

13,05: Wirtschaftsnachrichten. 13,15: Schulkonzert. 16: Jugendfunk. 16,25: Polnische Kultur in Schlesien im 17. und 18. Jahrhundert. 16,40: Stunde der Frau. 17: Briefkasten für Kinder. 17,25: Konzert. 18: Leichte Musik. 18,55: Berichte. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik, in einer Pause: Sport und Presse. 20,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 28. Oktober.

8,30: Stunde der Frau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Konzert. 16: Siebenbürgisch-sächsische Volkslieder. 16,30: Aus Dresden: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Ungarn. 18: Aus Ideen zur Geschichte der Menschheit. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Die staatliche Umgruppierung Südostens seit dem Weltkrieg. 20,30: Von Offenbach bis Künneke. 21,30: Abendberichte. 22,10: Zeit, Wetter, Presse Sport. 22,30: Aus Amerika: Worüber man in Amerika spricht. 22,50: Aus Magdeburg: Orchesterkonzert.

Sonnabend, den 29. Oktober.

11,30: Wetter und Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Das Buch des Tages. 18: Die Zusammenfassung. 18,30: Der Zeitdienst berichtet 19: Konzert. 20: Aus Hamburg: Janmaaten Teerjacken und feute Deerns. (Heiterer Abend von der Wasserkante). 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,25: Aus Köln: Unterhaltungskonzert.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Am 23. d. Mts. verstarb unser wertes Mitglied, **Herr Maschineninspektor**

Herrmann Geißler

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Anhänger und wahren Freund der Turnsache. Seine edle Gesinnung und sein aufrechter Charakter sichern ihm in unseren Reihen ein ehrendes Andenken.

Siemianowica, den 27 Oktober 1932.

Der Vorstand des Alten Turn-Vereins, Siemianowice.